

Arndt, Ernst Moritz: Das Lied vom heiligen deutschen Lande (1814)

1 Es klang von hohen Ehren
2 Ein heller Wunderklang,
3 Wie längst verschollne Mären
4 Er durch die Seelen drang,
5 Wie Wasser aus den Tiefen
6 Zum Himmel schäumend sprühn,
7 Wie Geister, welche schliefen,
8 Die Mitternacht durchziehn.

9 So faßt' es alle Herzen,
10 So klang's durch jede Brust,
11 Voll heißer Weheschmerzen,
12 Voll heißer Wonnelust;
13 Wie Menschen in Gewittern
14 Den Glanz des Höchsten sehn,
15 Mit Freude und mit Zittern
16 In seiner Macht vergehn.

17 Denn Gott, der alte Retter,
18 Der droben wandeln geht,
19 Erschien in Blitz und Wetter
20 In hehrer Majestät;
21 Als Richter wollt' er kommen
22 Herab vom Himmelreich,
23 Drum freut euch all ihr Frommen,
24 Ihr Frevler, werdet bleich.

25 Wer kann die Taten sprechen,
26 Die Gott der Herr getan,
27 Wodurch er Schanden brechen
28 Und Ehren lohnen kann?
29 Wer zählt die edlen Toten,
30 Die trotzig auf das Kreuz

31 Sich kühn zur Sühnung boten
32 Im süßen Himmelreiz?

33 Wer zählt die Wundertaten,
34 Die Preise mannigfalt,
35 Die also schön geraten
36 Durch Gottes Allgewalt?
37 Der Wahn ist nun zerstoben,
38 Zermalmt die Tyrannei,
39 Der Mensch blickt hin nach oben
40 Und jauchzet: Wir sind frei!

41 Das war der Klang der Ehren,
42 Das war die Wunderzeit,
43 Die, selig im Gebären,
44 Sich ihrer Wehen freut;
45 Das brauset in den Tiefen,
46 Das blitzt am Firmament,
47 Die Geister, welche schliefen,
48 Jetzt jedes Kind erkennt.

49 Sie schreiten schön gerüstet
50 Daher im Himmelschein,
51 Und jedes Herz gelüstet
52 In ihrer Schar zu sein;
53 So wie die Kindlein eigen
54 Der lieben Mutter sind,
55 Naht ihnen frommes Neigen
56 Ein jedes Menschenkind.

57 Der erste ist der
58 Er trägt den Kreuzesbaum
59 Und blicket von dem Staube
60 Hinauf zum Sternenraum:
61 Hienieden ist sein Sehnen

62 Und seine Freude nicht,
63 Der Himmel nur lockt Tränen
64 Von seinem Angesicht.

65 Von allen Himmelsbräuten
66 Das allerschönste Kind
67 Geht
68 Gar lieblich, zart und lind:
69 Sie weiß nichts von der Erden
70 Noch von der Erdenfreud',
71 Will gern ein Engel werden
72 Und trägt ein grünes Kleid.

73 Die dritte heißt die
74 Trägt einen Dornenstrauch
75 Und saugt mit süßem Triebe
76 Der roten Rosen Hauch:
77 Sie meldet, daß im Leide
78 Die höchste Wonne blüht,
79 Drum Wehmut mit der Freude
80 Ihr als Geleite zieht.

81 Es wandeln still und leise
82 Die Himmelsboten drei,
83 Gar hold ist ihre Weise
84 Wie Kinderspiel im Mai,
85 Sie spielen tausendfältig
86 Dahin im Ernst und Scherz,
87 Daß Gottes Kraft gewaltig
88 Entflammt das Menschenherz.

89 Und mit Posaunenschalle
90 Ertost es durch die Welt:
91 Ihr Völker, kommt alle!
92 Gott führet an, der Held.

93 Hinein, hinein mit Freuden!
94 Hinein ins blut'ge Feld,
95 Für Recht und Licht zu streiten!
96 Gott führet an, der Held.

97 Du hast es wohl vernommen,
98 Mein heil'ges deutsches Land;
99 Du Vaterland der Frommen,
100 Nach Helden viel genannt,
101 Du zogst den kühnen Degen
102 Mit Gott für heil'gen Krieg,
103 Und über dir war Segen,
104 Und neben dir stand Sieg.

105 O Land der alten Treue!
106 Mein deutsches Vaterland!
107 Du hast des Himmels Weihe,
108 Du hast sein Unterpfand:
109 Halt fest mit starkem Sinne,
110 Was Gott der Herr dir gab,
111 Des Himmels reine Minne,
112 Die ist der Heere Stab,

113 Die ist der Heere Fahne,
114 Ihr Stahl und ihre Burg
115 Und ficht im hehren Wahne
116 Die Todesschlachten durch;
117 Die sei in allen Tagen
118 Im Frieden und im Streit
119 Dein Wollen und dein Wagen
120 Nun und in Ewigkeit.